



WER HAT HIER  
DIE HOSEN AN?



EUROP@WEIT  
VERNETZT?  
IST DOCH  
NICHTS NEUES!



UND WO IST  
DIESE WALTGER?  
GLAUBE, DER IST  
STIFTEN GEGANGEN!

Neue Aktion: Mit Postkarten will der Geschichtsverein neugierig machen auf die Herforder Geschichte. Sie nehmen Bezug auf das Verhältnis von Stadt und Abtei, auf die

europaweiten Verbindungen Herfords im Mittelalter und das Leben des Abteigründers Waltger. Layoutet wurden die Karten von der Herforder Firma Event Voice Media.

# Historisches zum Hören und Sehen

## Postkarten-Aktion und Medien-Guide – Verein für Herforder Geschichte geht neue Wege

■ Von Peter Schelberg

Herford (HK). Dass am Freitag zur Mittagszeit das Gesamtgeläut der Münsterkirche erklingt, ist ungewöhnlich. Grund war eine Tonaufnahme für den neuen Medien-Guide des Geschichtsvereins, der pünktlich zum 1. Herforder Stiftstag vom 7. bis 9. September fertig sein soll.

Über den medialen Führer und weitere Aktivitäten informierten Vertreter des Vereins für Herforder Geschichte am Freitag anlässlich der Vorstellung der neuen Ausgabe der Vereinszeitschrift »Remensnider«. Für die Aufnahme der Glocken war aus Berlin Lutz Oldemeier angereist. Der gebürtige Herforder ist Chef der Firma Linon Medien, die für viele Museen Medienguides und Apps entwickelt. Dem Geschichtsverein

liefert Linon einen Guide, der Besuchern 60 Minuten lang hör- und sichtbare Informationen über die Münsterkirche, die Wolderuskapelle und das angrenzende Ausgrabungsgelände vermittelt. Bis zu 80 Besucher täglich besuchen laut Pfarrer Johannes Beer das Gotteshaus. »Ich bin in meiner

Kindheit immer wieder an dieser Kirche vorbeigegangen«, sagte Oldemeier: »Das habe ich nicht vergessen, obwohl ich seit vielen Jahren nicht mehr in Herford bin.«

Zunächst zehn dieser Geräte in Smartphone-Größe will der Verein beschaffen und über die Tourist-Info an Besucher ausleihen.

»Alternativ dazu können Smartphone-Nutzer eine App herunterladen und ihr eigenes Gerät nutzen«, erläuterte Christoph Laue. Der Archivar war ebenso wie Pfarrer Johannes Beer, Prof. Matthias Wemhoff (Berlin) und der aus Herford stammende Prof. Ulrich Knefelkamp (Bamberg) an der Entwicklung des Guides beteiligt.

Der neue »Remensnider« ist das Programmheft für den Stiftstag. Ein weiterer Schwerpunkt sind Berichte der jungen Herforder Kundschafter, die im Rahmen des Projektes »Sharing Heritage« im Europäischen Kulturerbejahr Orte bereist haben, die im Mittelalter mit Herford in engem Kontakt standen. Den Ausgrabungen in Müdehorst widmet sich Mathias Polster: Der Stadtführer beschreibt den ersten Versuch Waltgers, eine Kirche für das Stift zu errichten. Eckhard Möller gibt einen Einblick in die ehemalige Zentrale des Geheimdienstes der britischen Zone in Herford, Gerd

Sievers liefert interessante Details aus der Herforder Geschichte. Weil der »Remensnider« auf dem Geschichtsfest in Enger verteilt werden soll, wurde die Ausgabe auf 4000 Exemplare verdoppelt.

Mit einer ungewöhnlichen Postkarten-Aktion will der Geschichtsverein über die Zeitschrift hinaus medial neue Wege gehen: Die Karten mit drei unterschiedlichen Motiven sollen zu geeigneten Anlässen verteilt werden. Über einen QR-Code oder die Internetadresse »www.erleb.es« können Interessierte einen Einblick in die Aktivitäten des Geschichtsvereins nehmen. »Wir wollen so mit unserem gesamten Programm wahrgenommen werden und Neugier auf die Herforder Geschichte wecken«, betont Pfarrer Beer.

Der »Remensnider« liegt an den bekannten Ausgabestellen bereit und ist auch online verfügbar:



www.geschichtsverein-herford.de



Lutz Oldemeier, Christoph Laue, Bernhard Farecki und Johannes Beer (von links) stellten die Vereinsaktivitäten vor. Foto: Schelberg